

Abonnement:

für 6 Monate 6\$000
für 3 Monate 3\$000
Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorauszahlung aufgenommen.

Erscheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend

Expedition: Rua Libero Badaró 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Agentur für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustrirtes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würzler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Edward Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.
Araras: Louis Graf.
Pirassununga: Germano Halenbeck.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospício 89
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70

Notizen

S. Paulo. Der Governador hat im Thesouro die Summe von 3.000\$000 für das Pockenhospital von Tietê angewiesen.

Ferner 1 Conto de Reis für die Ausbesserung der Strasse von Parahybuna nach Guararema.

Die hiesige Bondsgesellschaft hat in einem an die Intendencia Municipal gerichteten Officio erklärt, dass sie von dem ihr zustehenden Vorzugsrechte Gebrauch mache und die hier projektirten neuen Bondslinien, für welche in letzter Zeit Konzession ertheilt worden, selbst bauen werde.

Die neue Gemüsemarkthalle soll auf Antrag der Miether künftig bis 9 Uhr Abends erleuchtet bleiben.

Die Zahnärzte, welche bisher mit einem weit höheren Steuerbetrag belastet waren, als andere Aerzte und Chirurgen, haben bei der Intendencia dagegen reklamirt und ist ihnen nun eine Ermässigung bewilligt worden.

Horacio de Carvalho, der auch in deutschen Kreisen bekannte talentvolle Mitarbeiter des „Diario Popular“ und der „Platêa“, ist am Mittwoch nach Santos übersiedelt, um dort die Redaktion einer neuen Zeitung, des „Nacional“, zu übernehmen.

„O Mercantil.“ Nach einigen Monaten Pause, während welcher die Redaktion verschiedene Veränderungen und Verbesserungen in der Officin vorgenommen, hat am Donnerstag das „Diario Mercantil“ unter obigem veränderten Titel seine Publikation auf's Neue begonnen. Die Leitung wird wie früher durch die HH. Léo de Afonseca und Eduardo Salomonde besorgt, denen noch verschiedene tüchtige Mitarbeiter und Korrespondenten zur Seite stehen. Wir wünschen guten Erfolg und Gedeihen.

Die hiesige Jury verurtheilte einen 20jährigen Portugiesen, Namens José Joaquim Vieira Barbosa, welcher im November 1888 einen portugiesischen Immigrant unter der bekannten Manipulation à la „conto do vigário“ um die Summe von 450\$000 beschwindelt hatte, zu 6 Monaten Arbeitshaus und einer Multa von 5 % des gestohlenen Werthes.

Derselbe stand übrigens wegen dieser Sache zum zweiten Mal vor der Jury, indem er von einer früheren Jury zu 3 1/2 Jahren verurtheilt worden war und dieserhalb appellirt hatte.

Am Donnerstag wurde der 26. Jahre alte Soldat vom 10. Kavallerie-Regiment José Pedro Pereira von der Jury abgeurtheilt. Er hatte einem neun-jährigen Mädchen Gewalt angethan und das arme Kind geschändet. Er erhielt dafür nur 3 Jahre einfaches Gefängnis.

Der Handelsangestellte Antonio Gabriel Teixeira, 23 Jahre alt, verheirathet, hatte am 1. April d. J. in einem Geschäft der Rua Episcopal unter der falschen Vorspiegelung, dass er Sosio der Firma José Mariano & Teixeira sei, 300 Kilo Schmalz gekauft, natürlich auf Kredit, und dasselbe an einen Vendisten am Markte unter dem wirklichen Preise verkauft. Bereits am 31. Dezember v. J. stand der Angeklagte wegen des gleichen Schwindels vor der Jury und wurde freigesprochen. Diesmal kam er jedoch nicht so glatt weg, denn die Jury verurtheilte ihn wegen Ertellionats zu 6 Monaten Arbeitshaus und einer Multa von 5% des Betrages, um welchen es sich handelte.

Der Tagelöhner Manoel Lourenço Procópio aus Queluz, welcher einem anderen Arbeiter in der Rua S. Amaro 53\$000 gestohlen hatte, wurde dafür mit 4 1/2 Jahren Arbeitshaus und einer Multa von 12 1/2 Prozent des gestohlenen Werthes verurtheilt.

Hätte er den Bestohlenen vorher in der schändlichsten Weise ermordet, wie es voriges Jahr bei Villa Marianna geschehen, so hätte der gesammte Advokantentross eine Ehre darin gesucht, den Mörder freizubekommen. So aber, da der Mann blos 53\$000 gestohlen hat und ein armer Teufel ist, der nichts zu „schmieren“ hat — an den Galgen mit ihm!

Neues Bondsprojekt. Wie hiesige Blätter melden, haben die HH. Abilio Soares, José Antonio Coelho und Jorge Eisenbach bei der Intendencia municipal um die Konzession einer neuen Bondslinie nachgesucht. Dieselbe soll von dem neuen Gemüsemarkt an der Rua S. João ausgehen und durch Rua Formosa, Piques, Ladeira Santo Antonio, Rua Conselheiro Ramalho, Rua S. Amaro, Rua Pedroso, Morro do Caguassú und die Varzea de Santo Amaro nach der Rua Angelo de Abreu in Villa Marianna führen. Auf der Varzea de Santo Amaro wird eine Zweiglinie nach der Villa dos Pinheiros abgeleitet werden. Die Gesammtlänge beträgt 14 Kilometer. Das Kapital für die unmittelbare Ausführung der Linie soll bereits gesichert sein.

Am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr ist die grosse Dampfwäscherei der HH. Elias Chaves und Nabor Jordão in Gegenwart von zahlreichen Eingeladenen, unter denen auch der Governador, der Polizei-Chef, der hier weilende Ackerbauminister Glycerio, der Präsident der Intendencia, Vertreter der Presse etc. sich befanden, eingeweiht worden. Die Anwesenden waren überrascht von der Schnelligkeit, Sauberkeit und Eleganz der Arbeit und der Leistungsfähigkeit der verschiedenen Maschinen und Apparate. Die Anstalt existirt bereits seit dem 15. November v. J. und empfängt Aufträge nicht nur aus hiesiger Stadt, sondern auch von diversen Städten des Innern, von der Küste und selbst von Rio.

Die Banco União von S. Paulo hat die etwa 80 Alqueiren Land enthaltende Fazenda do Voto-rantim, bisher Hrn. Porfirio Machado gehörig, für 110 Contos käuflich erworben. Auf dem Terrain befinden sich acht riesige Wasserfälle, die grösste natürliche Betriebskraft des Staates S. Paulo, welche durch Errichtung verschiedener industrieller Etablissements, grosser Spinnereien und Webereien etc. nutzbar gemacht werden sollen.

An Mittwoch ist Herr Hermann Burchardt, Socio der Firma V. Nothmann & Co., mit seiner werthen Gemahlin nach einem längeren Aufenthalt in Deutschland wieder nach S. Paulo zurückgekehrt. Zahlreiche Freunde und Angestellte des Hauses begrüsst dieselben an der Station.

Auf dem städtischen Friedhofe wurden im verfloffenen Monat Juni beerdigt 58 erwachsene Männer und 43 erwachsene Frauen, 44 minderjährige Manns- und 46 do. Weibspersonen. Zusammen 191 Personen.

Im Monat Juni wurden im städtischen Schlachthause geschlachtet: 2373 Rinder, 494 Schweine, 254 Schafe. Die Abgaben darauf beliefen sich auf 11.406\$700.

Hr. Florinte d'Aguiar, welcher als Repräsentant des Centro Operario von Rio hier angekommen ist, wird morgen (Sonntag) Mittags im Lyceo de Artes e Officios einen Vortrag über die Verbrüderung der arbeitenden Klassen halten. Vermuthlich wird dabei auch viel Propaganda für die viel gepriesene „Banco dos Operarios“ gemacht werden. Es genügt, wenn wir hier eine in den heutigen Blättern befindliche Notiz mittheilen, wonach die Direktion dieser Bank heute Abend im Grande Hotel Paulista für die Tagespresse ein grosses Bankett veranstaltet, damit diese die Werbetrommel wacker rührt.

Eine seltsame Nachricht lesen wir im heutigen „Mercantil“ — Die lautet nämlich: „In das Bettler-Asyl wurde aufgenommen Ferdinando Harm.“

Wir trauten unsern Augen kaum, dass unser lang-jähriger Freund und treuer Abonnent (der uns erst gestern seinen Abonnementbetrag pränumerando übersandte), nebenbei Zimmermeister an der englischen Bahn, Nachbar und Einwohner und Hausbesitzer in Bom Retiro, in das Bettler-Asyl aufgenommen sein soll! Soweit wir unseren handfesten und energischen Ferdinand persönlich kennen, ist er im Stande, der Redaktion genannten Blattes ohne weitere Ceremonien die Fensterläden einzuschlagen, wenn sie ihren Bericht nicht sofort widerruft. Dafür ist uns unser Hamburger gut!

Oder sollte sich wirklich noch ein anderer Träger dieses Namens hier befinden?

„A Platêa“ feierte am Dienstag den dritten Jahrestag ihres Bestehens, wozu eine zahlreiche Gesellschaft von Freunden und Vertretern der hiesigen Presse eingeladen war. Leider war es bei unseren momentanen gedrängten Geschäftsverhältnissen nicht möglich, der persönlichen lebenswürdigen Einladung des Hrn. Araujo Gerra, des intelligenten und geschickten Leiters des Blattes, Folge zu leisten. Wir müssen uns daher begnügen, nebst unserm Dank die besten Wünsche für das fernere Gedeihen und Blühen jenes zeitgemässen Unternehmens hiermit zu bekunden.

S. Bernardo. Die HH. Dr. Carlos Garcia und Correio Dias haben am Donnerstag mit der Intendencia municipal in S. Bernardo Kontrakt abgeschlossen für den Bau einer Bondslinie von der Villa nach der Bahnstation S. Bernardo.

Loja N. 10. Der bekannte Wurstfabrikant Otto Höfke hatte bei der vor einigen Tagen stattgehabten Einweihung seines neuen Verkaufstandes am neuen Gemüsemarkt die glückliche Idee, auch der geplogten Zeitungsindividuen in Rua S. José sich zu erinnern und ihnen durch Uebersendung einer geschmackvoll ausgestatteten Lunchplatte eine angenehme Ueberraschung zu bereiten. Sollen wir dem neugierigen Leser nun verrathen, ob diese verschiedenen Wurst-Proben auch wirklich gut gemundet haben? Nein, das thun wir nicht; aber wir können nur rathen, hinzugehen und dieselben selbst zu versuchen.

A' la Methusalem. In Itapetininga starb vor einigen Tagen der Neger Ignacio, 140 Jahre alt, und in Pirassununga eine Schwarze mit 120 Jahren. Der erstere konnte die Influenza, die ihn betrafen, nicht überwinden und die Schwarze starb an erhaltenen Brandwunden.

Professor Kij, der in hiesigen Kreisen gelegentlich der Anwesenheit des Cithervirtuosen und Prestidigitators Lennep, mit dem er früher gemeinschaftlich reiste, dem Namen nach bekannt gewordene Zauberkünstler befindet sich jetzt hier und veranstaltet im Theatro do Congresso Gymnastico Portuguez heute die erste Vorstellung. Eine bereits am Mittwoch für die Vertreter der Presse veranstaltete Probevorstellung, zu welcher auch uns die Ehre einer Einladung zu Theil geworden, der wir leider nicht folgen konnten, soll nach dem Urtheil der Blätter sehr befriedigend ausgefallen sein. Wir wünschen Hrn. Kij ein volles Haus.

In Campinas will man im Theater S. Carlos eine musikalische und literarische Soirée veranstalten zum Besten der in Mailand Musik studirenden jungen Campinenserin Maria Monteiro.

In Lagado, im Municipio S. Paulo, ist dieser Tage wieder ein brutaler Mord verübt worden, in-

dem ein gewisser Felisbino Teixeira von seinem eigenen Schwager, Gevatter, Freund und Arbeitsgenossen Alexander José da Cruz erstochen wurde. Der Mörder, ein sonst geachteter Familienvater, soll bei der Gelegenheit betrunken gewesen sein. Trotzdem gelang es ihm zu entfliehen. Das Motiv zu der That ist unbekannt.

Neue Comarcas. Die Distrikte (termos) S. Bento de Sapucahy und Pirassununga sind zu Comarcas erhoben worden. In die letztere ist der Distrikt Santa Rita do Passa Quatro mit eingeschlossen.

Ibitinga. Auf Antrag der Bewohner dieser Fregueza und der Intendencia Municipal von Araraquara ist Ibitinga zur Villa erhoben worden.

S. Carlos do Píthal. Zur Feier des Jahrestags der Proklamation der Republik am 15. November wird dort die Eröffnung einer Municipal-Ausstellung geplant. Es sollen auch goldene und silberne Medaillen an die durch ihre Produkte sich auszeichnenden Aussteller vertheilt werden.

Rio de Janeiro. Die Regierung hat einen Kredit von 750 Contos eröffnet, um die Staatstelegraphenlinien dreifach zu legen; eine derselben soll für den öffentlichen Verkehr, die andere für den Staatsdienst und die dritte für die Telegraphenverwaltung bestimmt sein.

Die Alfandega der Hauptstadt erzielte im verfloffenen Monat eine Einnahme von 6.603.673\$333. Sie hatte jüngst an einem einzigen Tage (d. 30.) eine Einnahme von 1.242.014\$389.

Verschiedenen Blättern gegenüber, welche behaupten, der Art. 26 der Constitution beabsichtige eine Unfähigerklärung des katholischen Klerus, weist das „Diario Official“ darauf hin, dass der betr. Artikel ausdrücklich betone, dass alle Kleriker und Ordensbrüder irgendwelcher Konfession nicht wählbar für den Kongress seien. Damit sei übrigens nur derselbe Grundsatz zur Geltung gebracht, der auch bereits in der schweizerischen Konstitution bestehe, und man glaube, dass die schweizerische Freiheit wohl auch für Brasilien hinreichend sei.

Zwischen der London & Brazilian Bank und der Leopoldina-Bahn sind die Akten über den Kauf der Eisenbahnen Grão-Pará (Linie Petropolis) und Norte ausgefertigt worden. Die Kaufsumme beläuft sich auf 2.600.000 Pfund, d. i. ca. 27.000 Contos.

In der Bai von Rio herrschte vor einigen Tagen eine derartige Brandung, dass die Wogen die Festung Lage überflutheten, die 11 Meter über dem Meeresspiegel postirten Kanonen bei Seite schoben und die aufgestapelten Geschosse, ja selbst die Deckel von den Mündungen der Geschütze herunter in die See spülten. Die nach dem Hofe und den Gefängnissen führenden starken Thore wurden vom Wogenprall eingedrückt und alle Lokalitäten unter Wasser gesetzt. Auch aller Verkehr mit dem Lande war während mehrerer Tage unmöglich. Dank der sofort von dem Kommandanten des Forts getroffenen Massregeln ist zum Glück kein Menschenleben verloren gegangen.

Der Finanzminister Ruy Barbosa tritt am 12. d. eine Reise nach Bahia an.

In seiner Abwesenheit werden die Ministerialgeschäfte durch seinen Kollegen Dr. Cesario Alvim mit verwaltet werden.

Die Gascompanhia ist um 26 Contos multirt worden.

Am Dienstag erschoss sich der Geschäftsmann Bernardo José Ribeiro Guimarães.

Zwei neue Banken, „Banco Luzo-Brasileiro“ und „Banco do Povo“ sind in der Gründung begriffen.

In der öffentlichen Münzanstalt sind im verfloffenen Monat 3,099,600 Postmarken im Werth von 306.154\$000, und 1,589,240 Stempelmarken zum Betrage von 1.420.360\$000 gedruckt worden.

In derselben Periode wurden auch 790,416 Gold-, Silber- und Nickelmünzen geprägt.

Analysen von verschiedenen Metallen haben in dem verlossenen Halbjahre 2091 stattgefunden.

Die französische Kolonie beabsichtigt, am kommenden 14. Juli eine grosse Kundgebung ihrer Freude und Befriedigung darüber zu veranstalten, dass Frankreich die brasilianische Republik anerkannt hat.

Am Donnerstag Abend erschoss sich mit einem Revolver Hr. Antenor dos Santos, Schwiegersohn des Herrn José Gonçalves Bueno.

Der Ackerbauminister Francisco Glycerio hat eine Reise nach der Provinz S. Paulo unternommen. Wie gemeldet wird, soll auch in der Schweiz eine brasilianische Legation errichtet werden und hierfür Hr. Dr. Luiz Guimarães Junior aussersehen sein.

Dagegen soll die bisher beim heiligen Stuhl in Rom unterhaltene Legation eingezogen werden.

Am 4. d., dem Jahrestage der Unabhängigkeits-erklärung der Verein. Staaten von Nordamerika, wurden dem amerikanischen Geschwader zu Ehren Festlichkeiten veranstaltet. Dem Kommandanten desselben, Admiral Walker, wurde von der Escola naval eine kostbare Medaille und den andern Schiffskommandanten sonstige werthvolle Geschenke verehrt. Der Marschal Deodoro und die Minister B. Constant und Bocayuva wohnten dem Feste bei. Die öffentlichen Aemter, die Konsulate und die Kriegsschiffe hatten die Flaggen gehisst.

Rio Gr. do Sul. In der grossen Tuchfabrik von Rheingantz & Co. haben nach einem Telegramm vorgestern die Arbeiter, 400 an der Zahl, die Arbeit

eingestellt und verlangen die Entlassung des Inspektors der Fabrik, der sie schlecht behandle. Sie wandten sich an die Zeitungsredaktionen und baten um deren Intervention.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 29. Die deutsche Regierung hat bezüglich des Abschlusses des Uebereinkommens mit England erklärt, dass die Besetzung der Küste von Sansibar in keiner Weise die Unabhängigkeit der Völker jener Region beeinträchtigt. Uebrigens soll der Sultan von Sansibar in diese militärische Besetzung eingewilligt haben.

Die von der „Nordd. Allg. Ztg.“ gebrachte Nachricht von der Demission des Kriegsministers ist offiziell dementirt worden.

Die ordentliche Session des Reichstags ist heute verlängert worden.

London, 1. Der „Standard“ meldet, dass den Deutschen die Insel Mafia, an der Ostküste Afrika's, abgetreten worden ist.

Die Arbeiter der Gasanstalt streiken. Zwischen ihnen und den Truppen hat ein Konflikt stattgefunden, wobei viele verhaftet worden.

Paris, 1. Die Regierung hat den Muselmännern verboten, nach Mekka zu wallfahrten, wegen der in Arabien herrschenden Cholera.

Die Regierung von Columbien weigert sich, die für die Erbauung des Panama-Kanals bewilligte Frist zu verlängern.

Es verlautet, der Barão de Itajubá habe der Regierung vorgeschlagen, den Grenzvertrag von 1880 wegen Guayana zu verlängern und die Frage keinem Schiedsgericht zu unterbreiten.

Die Cholera grassirt auf der Insel Candia. Die europäischen Regierungen habe Massregeln gegen drohende Einschleppung ergriffen.

Die Karlisten in Spanien erwarten den frühzeitigen Tod des jungen Königs, um dann in Aktion zu treten.

Ein deutscher Grenzwächter in den Vogesen hat einen Franzosen erschossen.

Aus Oesterreich werden grosse Ueberschwemmungen gemeldet, wobei Menschenleben verloren gingen.

Petersburg, 1. Der Zar wird mit seiner Familie nächsten eine Reise nach Griechenland antreten.

Die Regierung konzentirt Truppen in Armenien, da die Türken die Christen verfolgen.

Der Major Panitza ist in Sophia erschossen worden. Er starb mit dem Rufe: Es lebe Bulgarien!

In Erzerum sind erste Ruhestörungen vorgekommen, wobei die Muselmänner das französische und das englische Konsulat angriffen.

Rom, 1. Durch königliches Dekret ist die hiesige Munizipalkammer aufgelöst und ein Mitglied der Deputirtenkammer, Hr. Tinoccliaro Aprite, als königl. Kommissar ernannt worden, um die Verwaltung zu übernehmen.

In der Deputirtenkammer verursachte dieser Akt der Regierung eine heftige Debatte, wurde aber zuletzt genehmigt, worauf der Deputirte Ricciotti Garibaldi sein Mandat niederlegte.

Brüssel, 3. Die internationale Konferenz zur Abschaffung der Sklaverei ist geschlossen worden. Alle versammelten Vertreter, mit Ausnahme desjenigen der holländischen Regierung, haben sich mit den gefassten Beschlüssen einverstanden erklärt.

Madrid, 3. Das Ministerium Sagasta hat heute seine Collectivdemission eingereicht, welche von der Königin angenommen wurde. Die Sitzungen der Kammer wurden suspendirt.

In den letzten 24 Stunden sind in der Provinz Valencia 14 neue Cholera-Erkrankungen und 4 Todesfälle vorgekommen.

Canovas ist die Bildung eines neuen Cabinets übertragen worden.

Valparaiso, 3. Das chilenische Parlament hat gestern das Gesetz über die Steuererhebung verworfen.

Eine grosse Zahl ausländischer Kaufleute erheben bei den diplomatischen Vertretern ihrer Nationen Reklamation wegen des Verbots der Salpeterausfuhr.

Die politische Situation ist äusserst kritisch.

Die Arbeiter der Salpeterbergwerke von Iquique streiken und man befürchtet Unruhen.

Die Deputirtenkammer genehmigte das Gesetz, wodurch die Emissionsbanken ermächtigt werden, Banknoten von geringem Nennwerth auszugeben.

Buenos Aires, 3. Im Parlament ist heute ein Projekt zur Abschaffung der Todesstrafe vorgelegt worden.

Es soll die Absicht vorliegen, in hiesiger Stadt ein Monument zum Gedächtniss des Unabhängigkeitskrieges zu errichten.

Die von der Regierung gepflogenen Unterhandlungen zur Aufnahme einer Anleihe sind als gescheitert zu betrachten.

Auf der Insel Martin Garcia soll ein Hospital errichtet werden.

Goldtaxe 267.

Die in den letzten Tagen stattgehabten Beförderungen in der Armee haben grosse Unzufriedenheit unter denselben erregt. Verschiedene Bataillone und Schulen versuchten eine Rebellion; es gelang jedoch der darauf vorbereiteten Regierung, die Bewegung zu unterdrücken.

Curityba, 3. Der Governador von Paraná hat mit der Banco União von S. Paulo eine Anleihe von 2100 Contos abgeschlossen. Darüber grosse Freude unter der Bevölkerung.

Bahia, 5. Im Innern dieses Staates herrscht grosse Trockenheit. Eine grosse Zahl Hungernder in kläglichem Zustande durchziehen die Strassen. Der Governador trifft Vorkehrungen zur Hilfe.

Santos, 5. 2 Uhr Nachm. Kaffeevorrath 59,000 Sack. Markt matt. Beschränkte Kauflust auf der Basis von 78400 pr. 10 Kilo. — Wechselkurs 23.

Nach einem hierher gelangten Telegramm soll die Argentinische Nationalbank in Buenos Aires ihre Zahlungen eingestellt haben.

Deutsches Reich.

Kommenden Monat Oktober wird die Uebergabe der Insel Helgoland an den Prinzen Heinrich, welcher an der Spitze eines deutschen Geschwaders erscheinen wird, stattfinden.

Die Finanzminister der verschiedenen deutschen Staaten werden sich in Kurzem in Wiesbaden zusammenfinden, um sich über die Beschaffung der Militärkredite zu besprechen.

Der amerikanische Konsul in Hamburg, Charles F. Johnson, hat die Ver. Staaten-Regierung darauf aufmerksam gemacht, dass die Kieler Behörden den Verkauf von amerikanischen getrockneten Äpfeln verboten haben, weil für die Zubereitung derselben Zinkoxyd verwendet wird, welches ohne Frage der Gesundheit schädlich ist. Die Amerikaner müssen begreifen können, dass man ihnen das Verfälschen und Vergiften von Nahrungsmitteln im Auslande nicht so ruhig gewähren lässt, wie in diesem Lande; wenn sie auf einen Exporthandel rechnen, müssen sie sich daran gewöhnen, reelle und gesunde Waaren zu liefern.

Nordamerika.

Den Einwanderern soll auf Verfügung des Schatzamtssekretärs nach ihrer Landung in New-York, so lange sie sich in der Obhut der Bundesbehörden befinden, nur noch Limonade und anderes »Temperenz-Getränk« verabreicht werden dürfen, kein Glas Bier mehr, geschweige denn etwas Stärkeres. Derartige Verfügungen charakterisiren so recht die Kleinlichkeit, welche jetzt in Washington am Ruder sitzt. Es liegt im Grunde ja nicht viel darin, wenn die Leute, während sie sich in der Obhut der Bundesbehörden befinden, ihren Durst mit Wasser stillen müssen. Aber voraussichtlich wird das Verbot nur dahinführen, dass der erbärmlichste Schnaps in das Auswandererdepot eingeschmuggelt und den Leuten zu hohen Preisen verkauft werden wird.

Nordamerikanische Blätter schreiben: Der Klingelbeutel wird wieder einmal über den Ozean herüber gestreckt. Der mit grosser Begeisterung von der ganzen deutschen Nation, mit dem Kaiser angenommene Plan, dem Ex-Kanzler Fürsten Bismarck ein National-Denkmal zu setzen, soll nun auch durch den amerikanischen Dollar gefördert werden, und Kaiser Wilhelm hat in einer Privatdepesche an den bekannten deutschen Piano-Fabrikanten Steinway in New-York die Herren Karl Schurz und Henry Villard (Heinrich Hilgardt) als amerikanischen Ausschuss für die Bismarck-Denkmal-Gesellschaft »ernannt«.

Argentinien.

Die nachstehenden Zahlen beweisen am besten, wie es augenblicklich mit dem Gesundheitszustande in der Stadt beschaffen ist. Dem Civil-Register entnehmen wir nämlich, dass an einem Tage 21 Personen an den Blattern, 6 an der Diphtheritis und 4 am Typhus gestorben sind.

Nicht gerade günstig lauten die Berichte, die uns von Tres Arroyos, Coronel Dorrego und Bahia Blanca zugekommen sind. Am 12. und 13. vergangenen Monats z. B. schneite es den ganzen Tag hindurch. Auf allen Dächern und Bäumen lag der Schnee über 30 Centimeter hoch und der Thermometer wies auf 6 1/2 — 7 Grad unter Null. Wie nicht anders zu erwarten, haben die Viehherden in entsetzlicher Weise darunter gelitten und die Estancieros bedeutende Verluste zu verzeichnen. Die Ackerbauer hingegen zeigten sich sehr zufrieden, denn sie behaupteten, dass ein schneereiches Jahr eine gute Weizenenernte mit sich brächte.

Ein seltsamer Fall von Genieckstarre (Catalepsie) hat sich vor einigen Wochen, wie »El Nacional« meldet, in einem kleinen Städtchen der Provinz Entre Rios zugetragen. Ein junges Mädchen, welches an fürchterlichen Kopfschmerzen litt, fiel vor einigen Tagen, nachdem sich Genieckstarre eingestellt hatte, in einen tiefen Schlaf, der volle vier Tage und vier Nächte dauerte. Als das Mädchen endlich erwachte hatte es die Sprache verloren und einige Tage nachher verlor die Unglückliche auch das Gehör. (L.-P.-P.)

Ein entsetzliches Verbrechen ist am letzten Samstag in der Umgebung von Las Conchas begangen worden. Dasselbst wohnte ein vor kurzem eingewandertes kalabrisches Ehepaar. Der Mann war Tischler von Beruf und arbeitete in einer Tischlerei im Pueblo. Im gleichen Hause wohnte mit ihm ein junger Neapolitaner Schuster, welcher seine Blicke bald auf die junge hübsche Frau des Tischlers warf. Dieselbe gab den Liebesbetheuerungen des Schusters Gehör. Dieses unerlaubte Verhältniss endete jedoch in grausenerregender Weise. Dem Gatten war die Zurückhaltung seiner Frau aufgefallen und bald schöpfte er Argwohn. Er erschien am Samstag plötzlich am frühen Nachmittag und fand seine Frau nicht zu Hause. Bald erfuhr er, dass sie der Schuster auf eine gegenüberliegende Insel gerudert hatte und mit einigen Freunden machte er sich sofort auf die Verfolgung des Paares. Er fand sein ungetreues Weib mit dem Verführer inmitten eines Röhrchens. Sie hatten ein Feuer angezündet und waren im Begriffe, einen Braten zu verzehren. Der leichte Rauch, der sich erhob, hatte ihren Aufenthalt verrathen. Nun stürzten die Männer auf das Paar, knelbten und banden dasselbe an einander. Sodann goss der vor Wuth rasende Gatte eine Quantität Spiritus über dasselbe und zündete es an. Eine gewaltige Flamme hüllte bald die Unglücklichen, welche in grauenerregender Weise um Hilfe schrien,

ein. Das schreckliche, durch Mark und Bein dringende Schreien der Beiden konnte den entmenschten Gatten nicht abhalten, noch dürres Stroh herbeizuschleppen. Bald verstummten die Jammertöne und die ruchlosen Mörder suchten das Weite. Bis jetzt hat die Polizei ihrer nicht habhaft werden können.

Nicht weniger als 37 Schiffe sitzen im Paraná (zwischen Martin Garcia und Rosario) fest.

Der Saladero von Fray Bentos hat in diesem Jahre den höchsten Verbrauch erreicht, den je ein derartiges Etablissement auf der ganzen Welt aufzuweisen hat. Es wurden nämlich bis zum 15. Juni nicht weniger als 156,000 Stück Vieh geschlachtet und glaubt man, dass bis zur Beendigung der Saison 170,000 Stück geschlachtet werden.

Dem Marineminister wurde am 18. Juni der weitläufige Bericht der Inspektionkommission über die diesem Ministerium unterstellten Verwaltungszweige unterbreitet, in welchem wirklich nette Dinge aufgedeckt werden. So existirt z. B. ein Zahlmeisteramt, dessen Personal aus folgenden Beamten besteht: Ein Zahlmeister, mit 350 Pesos Gehalt (besucht jedoch sein Bureau nicht), ein erster Angestellter (der ebenfalls nicht anwesend ist) und ein Adjunkt (der geistesgestört im Irrenhaus ist). Einer der im Amt anwesenden Beamten konnte auf keine der an ihn gestellten Fragen Antwort geben. Im Ganzen kostet dieses klassische Amt der Nation 62,029 Pesos jährlich an Besoldungen. Irgend eine Bilanz oder auch nur eine fortlaufende exakte Eintragung fand in den zwei Jahren der Existenz dieses Bureaus nicht statt. Wie manche »Oficina« würde sich bei genauer Untersuchung finden, welche ähnliche »Leistungen« aufzuweisen hätte! (Arg. W.)

Uruguay.

In Villa del Cerro bei Montevideo haben sich vier junge Leute einen sehr gemeinen Streich zu Schulden kommen lassen. Es handelte sich darum ein Mädchen, das sich mit einem dieser jungen Leute verheirathen wollte, zu bethören. Der eine der jungen Leute spielte nämlich den Friedensrichter und die beiden anderen die Zeugen bei der Verheirathung. Erst am anderen Morgen erfuhr das unglückliche Mädchen, dass sie gar nicht auf dem Standesamt getraut, sondern dass Alles nur eine Farce gewesen sei. Auf Veranlassung des Mädchens sind alle Vier verhaftet worden und wird hoffentlich die Strafe, die die Tribunale fällen werden, nicht zu gelinde ausfallen.

Afrika.

Der König von Dahomey hat mit Frankreich Frieden geschlossen.

Ein neuer Motor. Bisher ist unseres Wissens noch Niemand auf den Gedanken verfallen, die Kraft der Kinderschaukel auszunutzen. Die Verwirklichung der grossartigen Idee war den Amerikanern vorbehalten. Unter dem Namen »Philadelphia Waschmaschine« wird dem »American Mail« zufolge eine Waschmaschine verkauft, die mit einer Kinderschaukel durch geeignete Getriebe verbunden ist. Nachdem die Wäsche hineingethan, besteigt ein Kind — ein solches ist wohl stets zu haben — die Schaukel und bringt durch die Schwungkraft die Trommel der Waschmaschine in Drehung. Nach kurzer Zeit ist das Reinigungsgeschäft vollbracht.

Aus der Frankfurter Zeit Bismarck's erzählt die »New Review« eine Anekdote über die Mittel die er anwandte, um seine Depeschen der Kenntnissnahme unbefugter Augen zu entziehen. Auch der hannoversche Vertreter glaubte annehmen zu müssen, dass seine Briefschaften durch »Konvivenz der Post« zur Kenntniss des Bundestags-Präsidiums gelangen, und richtete an seinen preussischen Kollegen die Frage, wie er es anfangs, seine Depeschen ungeöffnet passiren zu lassen. Bismarck forderte ihn auf, einen Spaziergang mit ihm zu machen, und führte ihn in eine entlegene Gasse, wo nur kleine Leute und Gewerbetreibende der bescheidensten Art ihre Wohnung hatten. Dort angelangt, zog er zum Erstaunen seines Begleiters Handschuhe an und trat dann in einen Krämerladen. Hier fragte er den Heringsbändler: »Habt ihr auch Seife?« — »Ja wohl.« — »Welche Sorten?« — Der Kommiss nannte verschiedene und legte Bismarck einige Stücke vor, von denen dieser ein besonders stark riechendes wählte und in seine Tasche gleiten liess. Dann fragte er nach Briefcouverts, und der Verkäufer legte ihm einige solche der ordinärsten Art vor. Darauf zog Bismarck eine Depesche aus der Brusttasche seines Rockes, steckte sie in das Couvert, forderte Tinte und Feder und fing an, die Adresse zu schreiben. Aber mit den Handschuhen ging das nicht, er bat daher den Krämerkommiss, diese Arbeit für ihn zu besorgen, und der junge Mann that dies willig genug. Nun steckte Bismarck die Depesche in die Tasche zu der Seife und sagte auf der Strasse zu dem Hannoveraner: »So, unter dieser Aufschrift und diesem aus den Düften von Seife, Haringen, Talg und Käse zusammengesetzten Parfüm sollen sie nun einmal meine Depesche heraus schnüffeln!«

Export von Erbinnen. Ein findiger nord-amerikanischer Zeitungsmann hat eine Liste zusammengestellt, nach welcher im Laufe der letzten drei Jahre nicht weniger als sechsunddreissig amerikanische Erbinnen sich verschuldete Grafen, Barone und andere Edelleute vornehmlich in England, Frankreich und Italien als »Gatten« gekauft und durch ihre Titelsucht über 44 Millionen Dollars aus dem Lande geschleppt haben.

Schlechte Gesellschaft. Die Geschworenen hatten ihr Urtheil auf »Nicht schuldig« abgegeben. Der Richter sagte ermahnend zu dem Angeklagten: »Von nun an hüten sie sich aber vor schlechter Gesellschaft.« — »Ja, Euer Gnaden, Sie sollen mich hier nicht wieder sehen!«

Zweierlei. Junggeselle: »... Es muss doch etwas schönes sein um die Zeit der jungen Liebe!« Ehemann: »Ganz recht, mein Bester, aber nachher kommt die Zeit der lieben Jungen — da ist's weniger gemüthlich!«

Ein Saal und Alkoven ist zu vermieten. Rua do Ypiranga N. 7.

Schweizer. Hilfsverein HELVETIA. Sonntag den 6. Juli, Mittags 1 Uhr, vierteljährliche Versammlung im Hotel Albion, wozu alle Mitglieder hiermit einladet Der Vorstand.

Der Deutsche Zögling-Turnverein in Campinas gegründet den 19. Juli 1885 feiert Sonntag den 20. Juli 1890 sein fünfjähriges Stiftungsfest mit einem öffentlichen

Schauturnen und darauffolgendem BALL.

Program: I. Nachmittags 2 Uhr Versammlung auf dem Turnplatze. II. Abholung der Fahne punkt 2 1/2 Uhr. III. Beginn des Schauturnens 3 Uhr. IV. Abmarsch nach dem Salon. V. Anfang des Balles 8 Uhr Abends. Alle Freunde des Turnens werden höchlichst zum Besuch des Schauturnens eingeladen. Zum Ball haben nur die Mitglieder des Vereins und deren Eltern Zutritt.

Das Fest-Comité. Wohnungsveränderung.

Ich erlaube mir, meinen verehrlichen Kunden wie dem deutschen Publikum überhaupt hierdurch anzuzeigen, dass ich meine Wohnung von Rua Libero Badaró 97 nach

RUA GUSMÕES 50 verlegt habe und halte mich zur Ausführung in mein Fach schlagender Aufträge bestens empfohlen, indem ich gewissenhafte und moderne Arbeit zu mässigen Preisen garantire. Die neuesten Stoffmuster liegen zur gefälligen Auswahl vor.

Carl Bucher, Schneidermeister.

Achtung!

Unterzeichneter erlaube mir einem geehrten Publikum, sowie insbesondere meinen werthen Kunden anzuzeigen, dass ich mein Delikatessengeschäft nach

RUA S. CARLOS 106 verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich ein gutes Sortiment von getrocknetem Obst, Butter, Speck, Fett, Häringe etc., sowie in- und ausländischer Getränke. Täglich frisch gebrannten Kaffee. Achtungsvoll

GUILH. TRIPPE, Campinas.

2 Männer, verheirathet oder ledig, welche in der Ziegelhütte arbeiten wollen, werden bei gutem Lohn aufgenommen in der Olaria in Itatinga, bei Wilhelm Mackert.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht. Rua S. Bento 20. Es wird gewünscht, dass dieselbe portugiesisch, französisch oder englisch spricht.

Ein ordentliches Mädchen wird in eine Familie gesucht für häusliche Arbeiten. Näheres Rua S. José 53.

Zu photographischen Aufnahmen von Portraits, Landschaften, Vereinen, Werkstätten empfehlen sich D. STEINER & Comp., Photographen, Rua Bom Retiro N. 6.

Ein Dienstmädchen, welches kochen kann und sonstige häusliche Arbeiten versteht, wird bei gutem Lohn gesucht. Largo dos Guayanazes N. 22.

Ein tüchtiger Bäcker, sowie ein zuverlässiger Mann zum Brodaustragen werden bei gutem Lohn gesucht. Rua Conselheiro Furtado 33.

Zwei tüchtige Schlossergesellen werden gesucht von Lourenço Nielsen, Rua Aurora N. 7.

Casa de Commissões BRUNO KLAUSSNER & Co. São Paulo Rua do Bom Retiro N. 46 Empfangen Kaffee, andere Produkte aus dem Innern Niederlage von Charuten aller Qualitäten.

Habe meine Essigfabrik verlegt nach Rua S. Carlos 106. Guilh. Trippe, Campinas.

Zwei Schlosser und ein Schmied, gute Arbeiter, werden gesucht und können, falls es tüchtige Fachleute sind, auf ein hohes Salär rechnen, in der Offizin von Viuva Faber & Filhos in Campinas.

Gesucht wird ein junger Mann von 18—20 Jahren mit schöner Handschrift. Anzufragen bei der Gas-Compagnie, Rua 15 de Novembro N. 3 (Sobrado).

A EQUITATIVA dos Estados Unidos Lebens-Versicherungsgesellschaft

Autorisirt in Brasilien zu funktionieren durch Dekret N. 10272 vom 20. Juli 1889. Die Gesellschaft bezahlt in Sterbefällen die Versicherungs-Summen sofort bei Empfang der Todesscheine in Rio de Janeiro aus. General-Agent für den Staat São Paulo: P. LACY LIEBERMANN, 7 Largo do Ouvidor 7 — São Paulo. Sub-Agent für die Stadt São Paulo: L. Drouet, Rua S. Bento 35 A.

Geschäftseröffnung & Empfehlung

Dem verehrlichen deutschen Publikum beehren wir uns, die Mittheilung zu machen, dass wir an hiesigem Platze

Rua de São Bento N. 39 ein Engros- & Detail-Geschäft von Gold- & Silberwaaren, Juwelen, Uhren

und andern einschlägigen Artikeln errichtet haben. Indem wir unser reichhaltiges Lager bestens empfohlen halten, bitten wir bei Bedarf um geeigneten Zuspruch.

Es wird unser Bestreben sein, durch reelle und anfrichtige Bedienung bei billigen Preisen das uns zu Theil werdende Vertrauen im vollsten Masse zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll

A. BIRLE & Cia.

Köchin. Es wird eine etwas Portugiesisch sprechende Köchin gebraucht. Näheres Rua Florencio de Abru 72. Sobrado (rothes Schild)

Eine kleine unmöblirte Wohnung für einen allein-stehenden Herrn gesucht. Eventuell wäre auch Pension im Hause erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine deutsche Frau mit einem wohlgearteten Mädchen von 10 Jahren sucht Stelle in einem deutschen Hause. Dieselbe versteht zu kochen, waschen, plätten und alle Hausarbeit. Zu erfragen in der Expedition.

Ein Kaufmann (Deutscher), 35 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten A. B.

10 gute Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei C. Blank & Willhöft.

Gesucht ein gutes Mädchen für eine kleine Familie. Rua Boa Vista N. 13.

KAISERLICH DEUTSCHE POST Der Postdampfer

PORTO ALEGRE Kapitän H. E. Kier geht am 10. Juli über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Der Postdampfer MONTEVIDEO Kapitän Ch. Boie geht am 17. Juli über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Der Postdampfer PARAGUASSU geht am 24. Juli über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach HAMBURG.

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft erteilen die Agenten

In Santos: EDWARD JOHNSTON & Co. Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: J. FLACH RUA S. BENTO N. 18.

Wechselkurs am 4. Juli. London, 90 Tage 23 d. Paris, 416 Rs. Hamburg, 516 ..

Hafenverkehr in Santos. Erwartete Dampfer: Alliança, von New-York, d. 11. Abgehende Dampfer: Napoles, nach Europa, d. 9. Rio Negro, am 12 d. Nachm. 3 Uhr, nach: Cananéa, Iguaçu, Paranaguá, Antonina, S. Francisco, Itajahy, Desterro, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre und Montevideo.

In RIO erwartete Dampfer: Halley, von Liverpool, d. 6. Montevideo, von Hamburg, d. 6. Humboldt, von Liverpool, d. 7. In RIO abgehende Dampfer: Graf Bismarck, nach Bremen, d. 8. Montevideo, nach Santos, d. 9.

Briefe liegen in der Expedition d. Bl. für: Heinrich Bruukhorst, Max Petzold, Fernando Drechsler, Frau Marie Seibot, Albert Warchow, Antonio Niquel, Friedrich Klein, Ferdinand Goldschmidt, Carlos Vobis, Eugen Mutzka, F. Eisen-decher, Jetta Busse, J. Graner, Gustavo Grossenbacher, H. Heidrich, Rittmeister, Kohring, Manoel Doror (2).

Druck und Verlag von G. Treibitz Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 10

**Ein Landgut in Brasilien.** Ein Kon-sortium hat die im fruchtbaren Parapanema-Thale gelegene, den Hh. Coronel Licinio de Camargo und José Rodriguez Tocanduva gehörige Fazenda de Mont'Alvão für den Preis von 1000 Contos (ca. zwei Millionen Mark) angekauft, um dort zu kolonisiren. Die Ländereien der Fazenda haben eine Ausdehnung von 25 Leguas in die Länge und 13 Leguas in der Breite.

Von Santos ist gestern der Dampfer »Fortuna« mit zwei Toneladas Bananen nach den Südhäfen ausgelaufen.

**Rio de Janeiro.** Der nordamerikanische Gesandte hat an seine Regierung ein Telegramm gesandt, in welchem er sich enthusiastisch über den dem nordamerikanischen Geschwader bereiteten Empfang auspricht.

Die Blätter aus Italien melden, dass dort grosse Manifestationen zum Empfang des Hrn. Dr. Antonio Prado vorbereitet werden.

In Rio ist eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 3000 Contos in der Bildung begriffen, um in der Bundeshauptstadt und in Petropolis je ein grosses Hotel zu errichten, welches den in Europa und Nordamerika existirenden derartigen Etablissements erster Klasse ebenbürtig sein soll. In dem veröffentlichten Prospekt wird dem Publikum bereits haarklar vorgerechnet und nachgewiesen, dass diese neue Gründung mindestens 30% Dividende für die Aktionäre ergeben muss.

Der bekannte Violin-Virtuose Vincenzo Cer-nicchiario ist im Blinden-Institut als Mestre für Streich-Instrumente angestellt worden.

In der Rua Gonçalves Dias ist am Sonntag von einem Bond der Linie Botafogo ein 7jähriger Junge vor den Augen seiner Mutter überfahren und auf der Stelle getödtet worden. Der Kutscher wurde verhaftet.

Das anwesende Publikum wollte den Kutscher wegen seines schnellen Fahrens lynchen und den ferneren Verkehr der Bonds verhindern, worauf Polizei und Infanterie einschritten, vom Volke aber zurückgedrängt wurden. Erst am Abend wurde die Ruhe und der Verkehr wieder hergestellt.

Die Bondsgesellschaft hat die Begräbnisskosten getragen — das ist Alles, und dies hing noch von ihrem freien Willen ab. Von Schadenersatz oder gar Strafe ist keine Rede.

Nachdem nun das Unglück geschehen, sind die Bondskutscher von dem resp. Direktionen angewiesen worden, durch die Rua Gonçalves Dias nur im Schritt zu fahren.

Ein anderes Unglück passirte in der Rua General Camara, wo ein gewisser Joaquim Rodrigues de Mendes von einem im Galopp daherrollenden Möbelwagen überfahren und sofort getödtet wurde.

Ein in der Presse verbreitetes Gerücht, wonach die Anerkennung der brasilianischen Republik durch Frankreich nur unter der Bedingung gewisser Zugeständnisse Brasiliens in der Grenzfrage (französisch Guyana) gewährt worden sei, wird jetzt offiziell dementirt.

Am Montag wurde an der Banco Popular die Aktienzeichnung für die neue Companhia Industrial zur Fabrikation von Schreibbinte eröffnet. Das Kapital soll 150 Contos betragen, eingetheilt in 1500 Aktien zu 100\$.

Wenn da die Aktionäre in die Tinte gerathen, braucht man sich nicht zu wundern.

Die Intendencia municipal will sich an die Regierung wenden behufs einer Reorganisation der Lotterien in der Republik. Von Abschaffung des Lotterieschwinds ist aber noch lange keine Rede.

Die Regierung hat von Washington für circa 900 Dollars Weinstocklinge kommen lassen, um sie gratis an die Landwirthe des Staates Minas zu vertheilen.

In der Alfanega wurde am Sonnabend ein Schmuggel im Betrage von 400\$ entdeckt.

Die Statistik des Findelhauses vom 1. Juli 1889 bis 30. Juni 1890 weist folgende Zahlen auf:

Es befanden sich in demselben am 30. Juni 1889 168 Findlinge, es kamen im Laufe des Jahres hinzu 105, es wurden von den Ammen zurückgebracht 66, es wurden entlassen aus dem Findelhaus 136, es starben 39, und verblieben am 30. Juni 1890 164.

Von den eingelieferten Kindern waren 18 sterbend, 25 schwerkrank.

Von den Entlassenen haben 2 sich verheirathet, 34 gingen in Privathäuser, 4 in Werkstätten, 9 in die Baumwollfabrik Páu Grande, 2 wurden von ihren Eltern reklamirt. Die übrigen wurden an Ammen zur Pflege übergeben.

Es ist eine Kommission behufs Aufnahme von Studien und Exploration des Rio Amazonas ernannt worden. Dieselbe wird unter der Direktion des Ingenieurs Alexandre Haag arbeiten.

In S. João d'El-Rei hatte am Sonntag der Klerus eine Volksversammlung zur Bildung resp. zum Anschluss an die katholische Partei nach der Kirche geladen. Da die Padres aber ihren Gegnern das Wort verweigerten, so entstand ein heftiger Tumult. Die Padres erklärten, es könne Niemand der katholischen Kirche angehören, der nicht auch Soldat der katholischen Partei sei.

**Minas.** In S. Geraldo ist kürzlich der portugiesische Zauberkünstler Antonio Gonçalves bei einer Vorstellung erschossen worden. Am Schlusse sollte als Effekstück die »grosse Füsiliung« stattfinden, bei welcher der Künstler die Kugeln mit der Hand auffängt und dem Publikum präsentiert. Durch irgend ein Versehen oder Verwechslung waren aber die Kugeln nicht rechtzeitig beseitigt worden — denn, als die Schüsse krachten, stürzte der Künstler von 3 Kugeln durchbohrt tod nieder.

**Espirito Santo.** In Victoria ist am Sonntag ebenfalls eine Arbeiterpartei gegründet worden.

In Bahia ist der früher in S. Paulo etablirt gewesene Kaufmann Frederico Laport gestorben.

In Recife veranstalteten am 6. d. M. die Studenten der Rechtsakultät eine Gedächtnissfeier zu Ehren ihres verstorbenen Professors Dr. Tobias Barreto de Menezes. Es wurde dabei das Porträt

ihres verdienten Lehrers im Ehrensaal der Akademie feierlich enthüllt.

**Die Pocken** rafften in Recife viele Opfer hinweg. Allein in den ersten 20 Tagen des Monats Juni betrug die Todesfälle an der Epidemie 200, d. i. ca. die Hälfte der Gesamtzahl aller vorgekommenen Sterbefälle.

**Paraná.** Das Budget dieses Staates für das zweite Semester dieses Jahres ist für die Einnahmen sowohl wie für die Ausgaben auf 432:855\$525 geschätzt. Das Budget des ersten Semesters ergab einen Ueberschuss von 105:521\$725.

Für das zweite Semester ist der Imposto de transito (Durchgangszoll) von 10% und der Additionalzoll von 10% auf den Export von Herva-Maté ab-geschafft. Die Exporteure und die Besitzer von Matémühlen bereiten deshalb für den Governador eine grosse Manifestation vor.

**Rio Grande do Sul.** Die Gefangenen der Cadêa in Porto Alegre haben dem Andenken von Carl v. Koseritz einen Kranz gewidmet mit der Inschrift: »Ihrem Wohlthäter Carl v. Koseritz widmen ewige Dankbarkeit die Gefangenen der Cadêa Civil von Porto Alegre.«

In Pelotas starb am Herzschlag der Deutsche Johann Stoffel, 54 Jahre alt und Vater einer zahlreichen Familie.

Giulietta Dionisi wird in Pelotas ein Concert zum Besten der Familie v. Koseritz veranstalten.

In Sant' Anna do Livramento vergiftete sich unfreiwillig der Italiener Attilio Cadrolasi, Angestellter des Hotel do Commercio, indem er statt einer ihm vom Arzt verordneten Theerlösung ein Quantum Phenilsäure trank, das zur Desinfektion bestimmt war und mit jener zusammen aus der Apotheke kam.

In Rio Grande do Sul hat in den letzten Wochen eine sehr anhaltende Kälte geherrscht, so dass es 14 Tage nacheinander immer Eis gefroren hat.

Neueste Nachrichten

**Paris.** 6. Zu Ehren Kaiser Wilhelms fand in Stockholm eine grosse Parade der gesammten Garnison statt.

**Madrid.** 6. In der Stadt Valencia und in fast allen Punkten der Provinz greift die Cholera in immer heftigerer Weise um sich.

Hrn. Canovas del Castillo ist es gelungen, ein neues Ministerium zu Stande zu bringen.

**Lissabon.** 8. In der Streitfrage wegen der Delagoa-Bai ist kein Einverständnis mit England erzielt worden, und hat man deshalb den Präsidenten der schweizerischen Eidgenossenschaft als Schiedsrichter ernannt.

**Buenos Aires.** 7. Die vom Kongresse ernannte Kommission zur Abgabe eines Gutachtens über den argentinisch-brasilianischen Grenzvertrag hat für dessen Annahme gestimmt.

Binnen Kurzem sollen die Arbeiten zur Errichtung eines Monuments für die im Felde gefallenen Soldaten in Angriff genommen werden.

Die Regierung beabsichtigt zur Ueberwindung der Finanzkrise Banknoten im Betrage von 100 Millionen Pesos auszugeben, für welche die devoluten Ländereien als Garantie dienen sollen.

7. Der Kongress hat die Diskussion des mit Brasiliens abgeschlossenen Grenzvertrags begonnen. Goldtaxe 296%.

**Montevideo.** 7. Der Kongress hat über die jetzige Finanzkrise in geheimer Sitzung beraten, wobei die Dekretirung des Zwangskurses in Vorschlag gebracht wurde.

**Bahia.** 8. Der Governador ist soeben autorisirt worden, einen Kredit von 50 Contos zur Unterstützung der von der Trockenheit und Hungersnoth heimgesuchten Gegenden im Innern dieses Staates zu verwenden.

**Porto Alegre.** 8. Der Streik in der Fabrik von Rheingantz ist beendet. Der Governador hat Massregeln getroffen, um eine Wiederholung des Uebels zu verhüten.

**Rio.** 9. Die Realisirung der geplanten auswärtigen Anleihe ist infolge der von den englischen Banken gestellten Forderungen gescheitert.

9. 11 Uhr Nachts. Heute hat der italienische Schauspieler Emanuel, welcher durch seine Leistungen hier so grossen Erfolg hatte, die nicht minder gefeierte Künstlerin Virginia Reiter ermordet. Der Mörder versuchte dann Selbstmord zu begehen, wurde aber hieran verhindert und verhaftet.

**Joinville.** 7. Der Handelsstanz von Joinville und S. Bento hat gegen die vom Staate Paraná errichtete Grenzbarriere Protest erhoben und eine Repräsentation an den Governador des Staates S. Catharina abgesandt.

Man befürchtet ernste Konflikte, wenn gegen die Absichten von Paraná keine Vorkehrungen getroffen werden.

(Eingesandt.)

Arbeiterbewegung.

Die am Montag vom Arbeiterverein »Vorwärts« nach Abrahams Salon einberufene Arbeiterversammlung war trotz des strömenden Regens gut besucht und verlief, wie bei Arbeitern »mit gesundem Sinne« nicht anders zu erwarten war, in schönster Harmonie zur allgemeinen Zufriedenheit.

Auf der Tagesordnung stand: »Die Achtstunden-Bewegung in S. Paulo.«

Nach einem kurzen Referat des Vereinsvorsitzenden und darauf folgender Debatte wurde nachstehende Resolution einstimmig angenommen;

In Anbetracht, dass die bras. Arbeiterpartei unter anderem auch die Verkürzung der Arbeitszeit auf ihr Programm gesetzt hat, (welcher Passus die vollste Anerkennung und Unterstützung der hier Anwesenden findet), beschliesst die heutige Versammlung, die Wahl von 3 Delegirten vorzunehmen, welche sich dem bras. Partecomité anzuschliessen haben, damit die Arbeiter deutscher Zunge mit ihren bras. Kollegen in Verbindung bleiben und jederzeit über die Vorgänge in der bras. Arbeiterpartei unter-

richtet sind, um eventuell in dieser Angelegenheit mit denselben handeln zu können.

Gegenüber allen anderen Programmpunkten haben die Delegirten vorläufig Neutralität zu bewahren.

Drei der portugiesischen Sprache mächtigen Arbeiter, 2 Deutsche und 1 Däne, wurden hierauf als Delegirte gewählt.

Aus der Debatte über den Nutzen der achtstündigen Arbeitszeit für Brasilien sind folgende Ausführungen als beachtenswerth hervorzuheben:

Für den Arbeiter hat die Verkürzung der Arbeitszeit Gesundheit, Bildung und Wohlstand zur Folge; denn der Arbeiter, dem ausser acht Stunden Arbeit noch acht Stunden Erholung und acht Stunden Schlaf bleiben, ist jedenfalls kräftiger, gesunder und leistungsfähiger als der Arbeiter, der 10—11 Stunden und noch länger arbeiten muss. Die grössere Erholungszeit, welche die verkürzte Arbeitszeit gewährt, benutzen die Arbeiter zur Erweiterung ihrer leider oft sehr mangelhaften Kenntnisse und werden dadurch erst geistig freie Menschen und nützliche Glieder des Staates. Wohlstand bringt die verkürzte Arbeitszeit insofern dem Arbeiter, als naturgemäss durch die grössere Nachfrage nach Arbeitskräften die Löhne steigen. Den Beweis hierfür geben uns diejenigen Länder, wo schon lange die achtstündige Arbeitszeit eingeführt ist; dort sind die Arbeiter gebildeter, besser genährt und leistungsfähiger als in Ländern mit langer Arbeitszeit.

Auch für den Arbeitgeber, den Kapitalisten, ist die Verkürzung der Arbeitszeit, speziell hier in Brasilien, nur von Vortheil. Denn in dem Masse, wie die Bedürfnisse der Arbeiter, als der zahlreichsten Klasse im Staate, wachsen, in dem Masse steigert sich der Umsatz und damit auch der Kapitalprofit der Unternehmer; nur der gebildete und bedürfnisreiche Arbeiter von drüben ist im Stande, die hiesige Industrie zu heben, der bedürfnislose Eingeborne und Neger braucht so wenig, dass sein Konsum an Industrieerzeugnissen kaum in Betracht kommt.

Die Einwanderung wird ebenfalls bedeutend an Umfang gewinnen, wenn hier die achtstündige Arbeitszeit eingeführt wird, was wiederum eine vermehrte Produktion und Steigerung des Kapitalprofits der Unternehmer zur Folge hat. Sollte dagegen drüben die Arbeitszeit eher verkürzt werden wie hier, so wird es keinem europäischen Arbeiter mehr einfallen, hierher zu kommen, um bei dem aufreibenden Klima 10 Stunden zu arbeiten — und das wird den hiesigen Arbeitgebern auch nicht angenehm sein.

Dass tatsächlich eine Verkürzung der Arbeitszeit am hiesigen Platze möglich ist ohne Schädigung der Arbeitgeber, beweisen am besten diejenigen Firmen, die schon seit Jahren kürzere Arbeitszeit eingeführt haben und deshalb doch ebenso leistungsfähig sind und grössere Gewinne erzielen, als andere mit langer Arbeitszeit.

Schliesslich wurde der Verein »Vorwärts« von der Versammlung beauftragt, am kommenden Sonnabend, d. 12. d. Mts., eine öffentliche Arbeiterversammlung im gleichen Lokal einzuberufen, in welcher die deutschen Arbeiter ihre Wünsche und Forderungen in einem bestimmten Aktionsprogramm ihren Delegirten übergeben wollen.

Wir machen daher alle Arbeiter auf diese wichtige Versammlung aufmerksam. E. Beob.

**Der Stutzer des vorigen Jahrhunderts.** In einer alten Hauschronik hat das »Leipziger Tageblatt« folgende ergötzliche Schilderung eines Stutzers aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts auf-gestöbert:

»Wenn man so einen Mode-Narren betrachtet, möchte man schwören, dass es entweder ein verkleidetes Frauensbild wäre oder doch alle Männlichkeit mit der weiblichen Zartheit verwechselt hätte. Dies macht nach seinen Begriffen den artigen Mann aus. Niemand weiss den Kopf, dem Affekt der Rede gemäss, so gezieret zu drehen und zu wenden, weiss den Schnupflabak so geschickt in die Nase zu bringen, als eben dieser. Sein Kleid befiehlt er mit dem dem grössten Fleische auszukehren, die Perrücke muss immer frisch gepudert, die Schuhsohle hell geputzt und der Rock mit Violonmehl bestreut sein. In Gesellschaft sitzt er stets bei den Frauenzimmern, zischelt ihnen Süesses in die Ohren und schmeichelt ihrer (der Chroniker hat hier ein sehr ungalantes Epitheton eingeschaltet, welches wir aus Rücksicht gegen die Damen weglassen) Einbildung. Er macht viel Wesens von seinen glacierten Handschuhen und riecht nach Salben, dass es den Nasen widersteht. Ganze Stunden muss man oft sein Gefasel und abgeschmacktes Gewäsche anhören. Er ist einem Riechdöschchen ähnlicher als einem vernünftigen Menschen. Seine Augenbrauen bestreicht er mit einem Wasserlein aus der Apotheke. Er schminkt die Knöchel an den Fingern mit Rosentusche und balsamirt sich mit Moschus und Ambra. Seinen Strauss steckt er in die Knopflöcher der Weste, geberdet sich neben den Frauenzimmern, als wolle er ihnen die Hände wegbeissen und giebt beim Spielen die Karten mit zweien Fingern aus. Er schminkt des Morgens die Backen mit Rosentusche und reibt das Gesicht mit dem feinsten holländischen Papier, auf dass es recht glatt wird, und die Hände wäschet er mit Lilienwasser. Und dabei missglückt es ihm sehr, die Rolle eines geistreichen, artigen, ungemeinen Menschen zu spielen, denn man erkennt seine Blösse, sobald er das Maul aufthut. Seine ganze Aufführung ist Kinderei. Er füllt die Luft mit Komplimenten an, beugt und windet sich wie ein Gewurm, schwatzt ohn' Unterlass, lässt Niemand zu Worte kommen und sucht etwas darinnen, auch wenn keine Narren vorhanden sind, immer als ein rechter Obermeister ihrer Zufutretzen. Ein solcher Affe aber verdiente, dass er in ein Weibskleid gesteckt und an den Spinnrocken gesetzt würde.«

**Eine interessante Schilderung** des Lebens in Johannesburg, der kaum dreijährigen Goldstadt der südafrikanischen Republik, ist in den Münchener »N. Nachr.« zu finden. Die einstöckigen Häuser, meist aus geripptem Eisenblech gebaut und mit Segeltuch gedeckt, sind luftig und bequem und machen

mit ihren breiten, ringsum laufenden Verandas einen ganz wohllichen Eindruck. Die Miete aber beträgt für ein solches aus vier Zimmern bestehendes Haus jährlich 7200 Mark! Ein afrikanischer »Zimmerherr« zahlt durchschnittlich 300 Mk. im Monat. Bereits sind 400 Wirthshäuser in der Stadt, obwohl die Flasche Bier 4 Mk. kostet. Eine Semmel kommt auf 25 Pfg., ein Pfund Butter auf 7 Mk. 60 Pfg., Zucker 1 Mk., Mehl 1 Mk. 20 Pfg., Grütze 1 Mk. 90 Pfg., Kartoffeln 1 Mk. 20 Pfg. zu stehen. Am billigsten ist Fleisch zu 90 Pfg. bis 1 Mk. Dagegen kann man keine Stau Salat unter 1 Mk. 20 Pfg. haben und muss für einen Kohlkopf mindestens 2 Mk. 60 Pfg. zahlen. Eier bekommt man das Dutzend um 4 Mk. 60 Pfg. und frische Milch das Quart für 2 Mk. Diese ungeheuren Preise sind erklärlich, weil fast alles auf zehn- bis zwölfpännigen Wagen 500 Kilometer weit durch eine dürre Sandwüste herbeigeschleppt werden muss. Dennoch lebt man in Hülle und Fülle. Bäcker und Köche sind die gesuchtesten Personen und erhalten jeden Lohn, den sie verlangen. Auch die übrigen Arbeiter stehen sich glänzend, und ein Schreiner z. B. verdient 250 Mk. die Woche. Trotz dieser hohen Einnahmen wird wenig gespart. Man ist so leichtlebig als freigebig, und der Pfarrer fand letzte Weihnachten im Opferstock seiner eisernen Kirche nicht weniger als 10,000 Mk. Der Zuzug nach den neuentdeckten Goldfeldern steigt während und Tausende strömen herzu, doch ist das Klima keineswegs gesund. Johannesburg giebt allein 60 Aerzten Beschäftigung. Ausserdem leidet die Stadt oft furchtbar unter Wassermangel.

Unter dem Namen **Theatrophon** ist vor einigen Tagen in Paris eine telefonische Anlage in Betrieb gesetzt worden, die mit allen Opern- und Concertsälen der Stadt in Verbindung steht. Es ist dieselbe Einrichtung, durch welche bei verschiedenen elektrischen Ausstellungen — bekanntlich auch in Wien — die Besucher Bruchstücke von Opern und Concertaufführungen hören können. Neu ist aber in Paris der Fortschritt, dass die telefonischen Apparate dieses Netzes in Gasthöfen, Wirthschaften und Kaffeehäusern vertheilt und auch an andern öffentlichen Plätzen zur allgemeinen Benutzung aufgestellt werden und dass auch Privatleute dieselben in ihren Wohnungen anbringen können. Die ersten Theatrophone sind im Vestibule des Théâtre des Nouveautés aufgestellt und dem Publikum zur Benutzung übergeben worden. Gegen eine Gebühr von 50 Centimes kann man 5 Minuten lang eine Operarie oder ein Concertstück anhören; man braucht nur zu wählen, mit welchem Theater oder Concertsaal man verbunden sein will.

**Neue Erfindung.** Fachblättern zufolge gelang es einem französischen Glashüttenbesitzer, Namens Simon, Glasplatten bzw. Glasscheiben von beliebiger Länge und Breite auf dem Wege des Auswalzens zu erzeugen, also auf demselben Wege, wie man Blechtafeln herstellt. Bisher wurden solche Scheiben nur mittels des bekannten gesundheitschädlichen Blasverfahrens erzeugt, und man kam deshalb über ein gewisses Mass nicht hinaus; Simon verwendet durch Dampf oder Gas stark erwärmte Walzen, welche die ihnen zugeführte glühende Glasmasse ergreifen und im Nu in eine Glastafel verwandeln. Diese Tafeln sollen fast ebenso glänzend sein wie polirte Spiegel, auch ebenso durchsichtig und gleichartig wie ausgeblasene Tafeln.

**Die Antwort eines Wilden.** Engländer prahlt einem Zuhörppling gegenüber von der Macht und Grösse Englands: »Die Sonne geht in unserm Reich nicht unter; sie scheint ewig auf englischem Boden.« — Zulu: »Wahrscheinlich will der gute Gott den Engländer nicht im Finstern lassen — er traut ihm eben auch nicht.«

**Für Deutsch-Amerikaner.** welche nach Amerika gingen, ohne ihrer Militärpflicht genügt zu haben, ist das folgende Vorkommnis von Interesse. Max Joseph Kemper aus Muhlringen in Württemberg war im Jahre 1873 im Alter von 17 Jahren ohne Auswanderungserlaubnis nach den Vereinigten Staaten gegangen, wo er sich im Verlaufe der Zeit das Bürgerrecht erwarb. Kürzlich besuchte er seine alte Heimath im Schwabenlande. Dort hatte man ihn wegen Militärflichtigkeit in contumaciam verurtheilt, einen Steckbrief erlassen und sein Vermögen beschlagnahmt. Nicht lange nach seinem Eintreffen in der Heimath ward Kemper verhaftet, aber gegen Bürgschaft auf freien Fuss gestellt. Bei der vor dem Landgericht Rottweil darauf gepflogenen Verhandlung wies er unter Vorlegung seines Bürgerbriefes und amerikanischen Passes nach, dass er ein Bürger der Vereinigten Staaten sei. Daraufhin wurde er in dem wiedereröffneten Strafverfahren freigesprochen und die Aufhebung der Vermögensbeschlagnahme verfügt. Wenn er nicht so vorsichtig gewesen wäre, die beiden amtlichen Dokumente seiner Bürgerrechte mit sich zu führen, hätte er vermuthlich sich beträchtlich grössere Unannehmlichkeiten zugezogen. Dies Vorkommnis beweist abermals, dass Leute in ähnlichen Verhältnissen gut daran thun, das alte Vaterland nur mit Bürgerbrief und Pass ausgerüstet zu besuchen.

Kaffee. Santos, den 8. Juli.

Verkauft wurden heute 1000 Sack auf der Basis von 7\$500 pro 10 Kilo, neuer Kaffee.

Die **Pausa semanal** der Alfanega und Mesa de Rendas, v. 6. bis 12. Juli ist folgende:

Café bom	700 rs. pr. Kilo	Couros seccos	400 rs. pr. Kilo
» escolha	» » »	Couros solgados	300 » » »
Algodão em	540 » » »	Fumo bom	750 » » »
rama	600 » » »	Sabão	200 » » »

Wochen-Bericht von Julio Conceição & Comp. Café superior (escolhido) 7\$500 pr. 10 Ko. » bom » 7\$100—7\$300 » » regular » 6\$900—7\$000 »

Verkäufe während vergangener Woche 1,000 S. Zuführen do. do. do. 6,812 » Die Preise während verfl. Woche schwankten auf der Basis von 7\$500.

Gesucht wird eine tüchtige Köchin, welche der portugiesischen Sprache mächtig ist. Alameda do Triunpho N. 12.

GESELLSCHAFT GERMANIA.

Den Herren Mitgliedern zur gef. Notiznahme, dass für Sonnabend den 12. d. M., von 8 Uhr Abends an, Saal und Terrasse vermietet sind und der Eingang von Rua Formosa zu benutzen ist.

DEUTSCHER MÄNNERGESANGVEREIN

L Y R A. Sonnabend den 12. Juli, Abends 8 1/2 Uhr: Tanzkränzchen. Der Vorstand.

Deutsche Schule.

Die zum 1. August frei werdende Schuldieners-Stelle soll anderweitig vergeben werden. Bewerber wollen die Bedingungen beim Präsidenten, Herrn E. Heicke, Rua Florencio de Abreu N. 47, einsehen.

öffentliche Arbeiterversammlung

Sonnabend den 14. Juli, Abends 8 Uhr, bei Abraham Tagesordnung: Aufstellung des der brasil. Arbeiterpartei zu unterbreitenden Programms der germanischen Arbeiter.

Kostüme für Damen und Kinder

empfehlend sich unter Garantie der solidesten und geschmackvollsten Ausführung. Frau Marie Thiele, Rua dos Gusmões N. 46.

Verlobungsanzeige.

Freunden und Bekannten erlauben sich ihre stattgehabte Verlobung ergebenst anzuzeigen: James H. Diederichsen, Julieta de Lima, S. Roque, Estação de Cutia.

Wohnungsveränderung.

Ich erlaube mir, meinen verehrlichen Kunden wie dem deutschen Publikum überhaupt hierdurch anzuzeigen, dass ich meine Wohnung von Rua Libero Badaró 97 nach

RUA GUSMÕES 50

verlegt habe und halte mich zur Ausführung in mein Fach schlagender Aufträge bestens empfohlen, indem ich gewissenhafte und moderne Arbeit zu mässigen Preisen garantire.

2 Männer,

verheirathet oder ledig, welche in der Ziegelhütte arbeiten wollen, werden bei gutem Lohn aufgenommen in der Olaria in Ibitinga, bei Wilhelm Mackert.

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann, wird gesucht. Rua S. Bento 20. Es wird gewünscht, dass dieselbe portugiesisch, französisch oder englisch spricht.

Ein tüchtiger Bäcker, sowie ein zuverlässiger Mann zum Brodanstragen werden bei gutem Lohn gesucht. Rua Conselheiro Furtado 33.

Achtung!

Unterzeichneter erlaube mir einem geehrten Publikum, sowie insbesondere meinen werthen Kunden anzuzeigen, dass ich mein Delikatessen-Geschäft nach

RUA S. CARLOS 106

verlegt habe. Gleichzeitig empfehle ich ein gutes Sortiment von getrocknetem Obst, Butter, Speck, Fett, Häringe etc., sowie in- und ausländischer Getränke.

Täglich frisch gebrannten Kaffee. Achtungsvoll. GUILH. TRIPPE, Campinas.

BRUNO KLAUSSNER & Co.

São Paulo. Rua do Bom Retiro N. 46. Empfangen Kaffee u. andere Produkte aus dem Innern. Niederlage von Charuten aller Qualitäten.

Habe meine Essigfabrik verlegt nach Rua S. Carlos 106. Guilh. Trippe, Campinas.

Kochin findet Stellung bei gutem Lohn. Rua Benjamin Constant N. 7 (frühere Rua da Princesa).

Gesucht wird eine ordentliche Person zur Ueberwachung der Hauswirtschaft und zweier Kinder, ebenso ein Mädchen zur Wartung der letzteren. Alameda Barão da Limeira 14, gegenüber der Serraria Paulista.

Sociedade Artistica Beneficente.

Sonntag den 13. Juli, von Nachmittags 4 Uhr an: Grosse Prämien-Verloosung

zum Besten der Vereinskasse im Salon des Real Club Gymnastico Portuguez

mit Billets zur Berechtigung für ein Präsent im Café Java. Die Kommission, welche die am 8. v. Mts. stattgehabte Prämienversteigerung zum Besten der Kasse organisierte, hat beschlossen, für die damals übrig gebliebenen Prämien eine Verloosung zu veranstalten und hofft auf eine recht zahlreiche Beteiligung des Publikums, um dieses der Mildthätigkeit gewidmete Fest zu einem recht glänzenden zu gestalten.

Sonntag den 13. Juli, Nachmittags 4 Uhr!

Domingos José Coelho da Silva, Präsident der Kommission.

Von jetzt ab jeden Sonntag frisches Kalbfleisch bei Otto Höfke, Loja N. 10 in der neuen Markthalle.

HOTEL ALBION

5 Rua Fresca 5 RIO DE JANEIRO.

Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten Publikum sein unmittelbar am Hafen gelegenes Hotel und hofft durch reelle Bedienung und mässige Preise das Zutrauen des p. t. Publikums zu erhalten. Pferdebahnen nach allen Richtungen der Stadt passiren vor dem Hotel, gegenüber der Fährboote nach Petropolis, Niecheroy u. s. w.

Adolf Tietzmann.

Deutsche Einwanderung.

Alle in Brasilien ansässige Deutsche, welche ihre Familienmitglieder oder Freunde von Deutschland zu sich kommen lassen wollen, wie auch sonstige Familien, welche aus Deutschland nach Brasilien auswandern wollen, können sich wenden an José dos Santos & Co., 4 Praça dos Romulares, Lissabon (Portugal), welcher denselben auf Rechnung der brasilianischen Regierung ganz kostenfreie Schiffskarten einsenden werden.

Gesucht wird ein junger Mann von 18-20 Jahren mit schöner Handschrift. Anzufragen bei der Gas-Compagnie, Rua 15 de Novembro N. 3 (Sobrado).

Für ein gutes Familienhaus wird ein ordentliches Zimmermädchen bei gutem Lohn gesucht. Rua Direita N. 44.

Internationale Fabrik von

Präparaten antiseptischer Heilmittel.

Schaffhausen (Schweiz). Indem wir uns erlauben, die besondere Aufmerksamkeit der Herren Droguisten auf die in unserem Katalog-Tarif 1886 aufgezählten Artikel zu lenken, die bereits eine wichtige Stelle in der Heilkunst einnehmen und in keinem Hospital, in keiner Apotheke und grösstentheils selbst in keiner Familie fehlen sollten, zeigen wir hiermit an, dass wir unsere Generalagenten für Südamerika Herren CARLO F. HOFER & Co. in Genua (Italien) ermächtigt haben, je nach der Grösse der Aufträge einen entsprechenden Rabatt auf unsere limitirten Preise zu gewähren.

Wir ersuchen die Herren Droguisten und alle, die sonst ein Interesse für unsere Produkte haben, auch besonders die, welchen sie noch unbekannt sein sollten, uns durch unsere genannten Vertreter ihre geschätzten Aufträge, wenigstens eine erste Versuchsorder auf ein Sortiment, zukommen zu lassen, und versichern dieselben, dass sie in jeder Hinsicht zufriedengestellt sein werden. Schaffhausen, Juli 1886.

Internationale Fabrik von Präparaten antiseptischer Heilmittel. Der Direktor: Franz Oechsli-Förster. Alleinige Vertreter für ganz Brasilien: HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO, Rua do Imperador 38 - São Paulo.

Zu photographischen Aufnahmen von Portraits, Landschaften, Vereinen, Werkstätten empfehlen sich D. STEINER & Comp., Photographen, Rua Bom Retiro N. 6.

Ein Kaufmann (Deutscher), 35 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten A. B.

10 gute Zimmerleute finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei C. Blank & Willhöft.

Eine kleine unmöblirte Wohnung für einen alleinstehenden Herrn gesucht. Eventuell wäre auch Pension im Hause erwünscht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine deutsche Frau mit einem wohlgearteten Mädchen von 10 Jahren sucht Stelle in einem deutschen Hause. Dieselbe versteht zu kochen, waschen, plätten und alle Hausarbeit. Zu erfragen in der Expedition.

Geschäftseröffnung & Empfehlung

Dem verehrlichen deutschen Publikum beehren wir uns, die Mittheilung zu machen, dass wir an hiesigem Platze

Rua de São Bento N. 39

ein Engros- & Detail-Geschäft von Gold- & Silberwaaren, Juwelen, Uhren und andern einschlägigen Artikeln errichtet haben.

Indem wir unser reichhaltiges Lager bestens empfohlen halten, bitten wir bei Bedarf um geneigten Zuspruch. Es wird unser Bestreben sein, durch reelle und aufrichtige Bedienung bei billigen Preisen das uns zu Theil werdende Zutrauen im vollsten Masse zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll A. BIRLE & Cia.

Kochin. Es wird eine etwas Portugiesisch sprechende Köchin gebraucht. Näheres Rua Florencio de Abreu 72, Sobrado (rothes Schild)

Feingstes

Curityba Roggenmehl

empfehlen billigst Guilh. CHRISTOFFEL & C.

Täglich frisch gebrannten vorzüglicher Qualität Kaffee

empfehlend Gebhard Gottschlich, Rua S. Ephigenia 30.

Dr. Gustav Greiner

Homöopath.

Spezialitäten: Chronische Krankheiten, Fieber. Ladeira 25 de Março N. 4.

Schirmmacherei.

Wir erlauben uns hiermit, unseren geehrten Kunden mitzuthellen, dass wir stets ein grosses Sortiment von Sonn- und Regenschirmen in Seide sowie Farbenseide, Alpaca und Baumwolle in grosser Auswahl vorrätig halten. Ueberzüge und alle Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

WILHELM WILLRICH & C. Rua do Commercio N. 50.

Advertisement for RHEIN-WEINE featuring a decorative border and text: Soeben angekommen eine frische Sendung RHEIN-WEINE. Ebersheimer Mittelberg, Niersteiner, Hochheimer, Liebfrauenmilch, echter TOKAYER, bei J. FLACH, Rua S. Bento 18.

Advertisement for Gottfried Baum Maler und Ausreicher. Text: Gottfried Baum Maler und Ausreicher, Rua 11 de Junho N. 10 (in der Nähe des Largo Paysandú). Empfiehlt sich speziell für Dekorations-, Holz-, Marmor- und Schriften-Malerei.

Ein Saal und Alkoven ist zu vermieten. Rua do Ypiranga N. 7.

Deutsche Uhrmacherei.

Dem verehrlichen Publikum von S. Paulo und Umgegend bringe hiermit meine Uhrmacherei in empfehlende Erinnerung. Zugleich empfehle eine hübsche Auswahl in Uhren und Ketten in verschiedenen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

ERNST PREYER, Uhrmacher, Rua do Seminario 48 - Ecke von Rua Alegre.

A EQUITATIVA

dos Estados Unidos Lebens-Versicherungsgesellschaft

Autorisirt in Brasilien zu funktionieren durch Dekret N. 10272 vom 20. Juli 1889. Die Gesellschaft bezahlt in Sterbefällen die Versicherungs-Summen sofort bei Empfang der Todesscheine in Rio de Janeiro aus. General-Agent für den Staat São Paulo: P. LACY LIEBERMANN, 7 Largo do Ouvidor 7 - São Paulo. Sub-Agent für die Stadt São Paulo: L. Drouet, Rua S. Bento 35 A.

O MELHOR AMARGO! - Der beste Bitter!

Der gesündeste, bis jetzt bekannte Liqueur, welcher den Durst stillt, die Verdauung befördert, den Appetit reizt, die intermittirenden Fieber, Kopfschmerzen, Nervosität, Leberleiden, Spleen und Seekrankheit heilt, der Liqueur, welcher gegen Würmer, Cholera, Fieber wirkt, wie durch unendliche ärztliche Certificate nachgewiesen ist, ist der

FERNET BRANCA

von Fratelli Branca in Mailand prämiirt mit Goldmedaille in: London 1888, Barcelona 1888, Turin 1884, Nizza 1883, Mailand 1881, Brüssel 1880, Sydney 1879, Paris 1878, Philadelphia 1876, Wien 1873 etc. etc. Alleinige Concessionäre für den Export nach Südamerika seit dem Jahre 1875.

Herren CARLO F. HOFER & Co., Genua (Italien), die in allen bedeutenden Plätzen Südamerika's Niederlagen und Vertreter haben, welche letzteren befugt sind, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen jede Falsifikation und jedes gegen die Concessionäre gerichtete Unternehmen energisch vorzugehen.

Der Konsum von 2000 Kisten monatlich, welche das genannte Haus CARLO F. HOFER & Co. exportirt, oder 300,000 Liter pro Jahr nur in Südamerika, ist das beste Zeugnis für die Güte dieses geschätzten Präparats.

Man fordere echten FERNET BRANCA! Das Publikum lasse sich nicht durch die nachtheilig wirkenden Imitationen irren leiten, welche in viel geringerer Fernet-Quantität angeboten werden. FRATELLI BRANCA.

Alleinige Importeure für ganz Brasilien: Henrique Dell'Acqua & Irmão, Rua do Imperador 38 - São Paulo.

Eine kleine brasilianische Familie braucht dringend ein ordentliches Mädchen von 10-15 Jahren; womöglich soll dasselbe portugiesisch verstehen. Näheres Rua S. Bento 16.

KAISERLICH DEUTSCHE POST

Der Postdampfer PORTO ALEGRE

Kapitän H. E. Kier geht am 10. Juli über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Der Postdampfer MONTEVIDEO

Kapitän Ch. Boie geht am 17. Juli über Rio, Bahia und Lissabon nach HAMBURG.

Der Postdampfer PARAGUASSU

geht am 24. Juli über Rio, Bahia, Pernambuco und Lissabon nach HAMBURG.

An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und Wärterin. Weitere Auskunft erteilen die Agenten

In Santos: EDWARD JOHNSTON & C. Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: J. FLACH, RUA S. BENTO N. 18.

Lebensmittelpreise in S. Paulo. Am 8. Juli.

Table with 3 columns: Artikel, Preise, per. Items include Aguardente, Toucinho, Arroz, Batatinha, Farinha de mandioca, Feijão, Milho, Polvilho, Gallinhas, Leitões, Queijos, Ovos.

Hafenverkehr in Santos. Erwartete Dampfer:

James Watt, von London, d. 10. Alliaça, von New-York, d. 10. Elbe, von Southampton, d. 11.

Abgehende Dampfer: Elbe, nach Montevideo und Buenos Aires, d. 11. Rio Negro, am 12. d., Nachm. 3 Uhr, nach: Cananéa, Iguape, Parauaguá, Antonina, S. Francisco, Itajahy, Desterro, Rio Grande, Pelotas, Porto Alegre und Montevideo.

Wechselcours am 9. Juli.

London, 90 Tage 23 1/2 d. Paris, 413 Rs. Hamburg, 513 ..

Druck und Verlag von G. Trebits.